

Ein Clip, der Leben retten kann

Nach einem Herzinfarkt wieder uneingeschränkt am Leben teilnehmen – das ist kein Traum, sondern bei der Karlsruherin Wiltrud König zur Realität geworden



Dr. Alexander Würth, Oberarzt an der St. Vincentius-Klinik Karlsruhe, im Gespräch mit Patientin Wiltrud König.

Mitte November 2014 erlitt Wiltrud König einen schweren Herzinfarkt. Wie häufig bei Frauen traten bei der Karlsruherin eher unspezifische Symptome wie Luftnot und Übelkeit auf, weshalb sie ihre Beschwerden nicht als akuten Herzanfall wahrnahm. Aufgrund ihrer guten gesundheitlichen Verfassung überlebte sie den sonst in vielen Fällen tödlichen Gefäßverschluss ohne ärztliche Sofortversorgung. Allerdings bekam die 79-Jährige einige Tage später zunehmend schlechter Luft, sodass sie am späten Abend in die Notaufnahme der St. Vincentius-Klinik in Karlsruhe eingeliefert wurde. Dort stellte das Ärzteteam als Folge des Herzinfarktes eine schwere Mitralklappeninsuffizienz fest, die es umgehend zu behandeln galt. Wegen ihres Alters sowie durch den schweren Herzanfall war das Risiko einer offenen Operation jedoch zu groß. Dank des minimal-

invasiven Mitralklappen-Clippings ist die Patientin heute dennoch am Leben.

Schocknachricht Herzinfarkt

Wiltrud König passierte das, wovon sich viele Menschen fürchten: Sie erlitt einen Herzinfarkt – laut dem aktuellen Herzbericht die zweithäufigste Todesursache in Deutschland. Dabei kam es zu einem gefährlichen Abriss des sogenannten Papillarmuskels. Als wichtiger Teil des Herzens sorgt er dafür, dass sich die Mitralklappe, welche sich zwischen linkem Vorhof und linker Herzkammer befindet, nur in eine Richtung öffnet. So gelangt sauerstoffreiches Blut vom Vorhof in die Kammer und anschließend in den Körperkreislauf. Kommt es jedoch zu einem Infarkt, wird unser Lebensmotor zeitweise nicht mit Blut versorgt, sodass Herzmuskelzellen abster-

ben. Aufgrund dessen reißt in einigen Fällen der Papillarmuskel und in der Folge entsteht eine Undichtigkeit der Mitralklappe – so auch bei Wiltrud König. „Das Herz der Patientin war somit auch nicht mehr in der Lage, ausreichend Sauerstoff in den Körper zu pumpen. Daraus entwickelte sich kurz nach Aufnahme in der Klinik eine typische Luftnot, sodass Frau König künstlich beatmet werden musste“, erläutert Dr. Alexander Würth, Oberarzt für Innere Medizin an der St. Vincentius-Klinik Karlsruhe.

Um schnell eine Lösung für die vorher so gesunde Karlsruherin zu finden, kam das sogenannte Heart Team mit Herzchirurgen und Kardiologen zusammen, um fachübergreifend die bestmögliche Therapie zu erarbeiten. „In Anbetracht der Schwere des Infarkts und des fortgeschrittenen

Alters der Patientin kam eine offene Operation unter Einsatz einer Herz-Lungen-Maschine nicht infrage. Deshalb entschieden wir uns gemeinsam für eine Behandlung mit dem MitraClip-System. Da das circa vier Millimeter dünne Implantat minimalinvasiv über einen Katheter durch die Leiste eingeführt wird, stellte der Eingriff für die Patientin eine schonende und sichere Alternative zu einer herzchirurgischen Operation dar“, erklärt Dr. Würth. Während des Eingriffs setzte der Experte zwei MitraClips an der defekten Herzklappe, um die Undichtigkeit zu mindern und den Blutfluss wieder in die richtige Richtung zu lenken. Nach der erfolgreichen Behandlung wurde die Patientin aus der Klinik entlassen und in eine Rehabilitationseinrichtung verlegt.

Eingriff mit vollem Erfolg

Anfang 2016 kam die Karlsruherin mit ihrer Tochter zu einer letzten Nachuntersuchung in die St. Vincentius-Klinik. Dr. Würth führte eine Echokardiographie zur Überprüfung der Herzfunktion durch, die das sehr gute Ergebnis des Eingriffs deutlich zeigte. „Gemeinsam mit ihrem Mann genießt Wiltrud König nun wieder ihren Alltag im eigenen Haus, kocht und erledigt alle anfallenden Arbeiten selbst. „Es fühlt sich gut an, wieder aktiv am Leben teilzunehmen und frei atmen zu können“, erzählt die 79-Jährige. Zusammen mit ihrer Tochter fährt sie hin und wieder in die Stadt, um bei Kaffee und Gebäck Neuigkeiten auszutauschen. „Auf diese gemeinsamen Nachmittage freue ich mich immer besonders“, sagt Wiltrud König.